

Bundestagswahl

Der BUND mischt sich ein

Der Ton wird rauer. Die Versprechen werden größer: Der Bundestagswahlkampf kommt in Gang. Und der BUND mischt sich ein. Weil es um viel geht.

(BV) – Ein Herzstück unseres Engagements zur Bundestagswahl ist der BUND-KandidatInnen-Check: Wir haben allen DirektkandidatInnen der im Bundestag vertretenen Parteien drei Fragen zu den Themen Laufzeitverlängerung, Neubau von Kohlekraftwerken und Gentechnik gestellt. Rund ein Drittel der KandidatInnen hat bislang geantwortet. Ebenfalls rund ein Drittel der BUND-Gruppen in den 299 Wahlkreisen hat die Chance genutzt, die drei bundespolitischen Fragen um wahlkreisbezogene Fragen zu ergänzen.

In der letzten Juni-Woche geht der KandidatInnen-Check online. Umweltpolitisch Interessierte erhalten so die Möglichkeit, sich über die KandidatInnen in ihrem Wahlkreis zu informieren und mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Der Bundesverband wird die Antworten themen-, partei- und landesbezogen auswerten und unter anderem danach fragen, ob DirektkandidatInnen von der Parteilinie abweichen. Unter den ersten Antworten finden sich bereits solche Abweichungen – etwa bei KandidatInnen von Union und SPD, die gegen den Neubau von Kohlekraftwerken sind.

Der KandidatInnen-Check kann problemlos von Landesverbänden und Gruppen in den eigenen Auftritt eingebunden werden und bietet eine gute Möglichkeit, während der Wahlkampfwochen mit einem interessanten Angebot aufzuwarten.

Bei der Bundestagswahl wird darüber entschieden, ob mit der Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke unsere Sicherheit gefährdet und künftige Generationen mit noch mehr Atommüll belastet werden. Deshalb ist Atompolitik zentral für unsere Wahlkampf-Aktionen. Wir werden zusammen mit Landesverbänden dort öffentlich gegen Laufzeitverlängerung auftreten, wo AKW stehen, die in dieser Legislaturperiode hätten abgeschaltet werden sollen bzw. in den nächsten vier Jahren vom Netz gehen sollen. Wir haben einen »Klimaexpress« gegen Atomkraft aufgelegt und ein neues Faltpapier produziert – zu sehen und zu bestellen auf www.bund.net. Vor der Sommerpause gehen ein Anti-Atom-Spot und das Spiel »Schütze Dein Atomkraftwerk« online. Viele gute Gründe, in den nächsten Monaten www.bund.net aufzurufen.

Kontakt: norbert.franck@bund.net

Neue Eigendarstellung

(BV) – Wofür steht der BUND? Was ist sein Anliegen? Wie und wo setzt er sich für Natur und Umwelt ein? »Unabhängig, kompetent, vor Ort und weltweit« – so lautet die Unterzeile eines neuen Faltpapiers, mit dem der BUND sich und seine wichtigsten Projekte und Publikationen kurz vorstellt. Nutzen Sie es für Ihre Mitglieder- und Spendenakquise – reichen Sie es an Menschen weiter, die etwas für Natur und Umwelt tun wollen und für ihr Engagement die Unterstützung eines erfolgreichen Umweltverbandes suchen.

Sie erhalten das Faltpapier kostenlos im BUNDladen, ☎ 030/27586-480, Fax: -466, bundladen@bund.net, www.bundladen.de



Zukunftsfähiges Deutschland

Neuer Denk- und Schaustoff

(BV) – Es ist nie zu spät – für eine gute Kurzfassung der Studie »Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt«. Jetzt liegt sie vor und heißt »Wegmarken für einen Kurswechsel«. Auf knapp 40 Seiten komprimiert sie sachkundig die über 600 Seiten der Studie. Eine englische Version dieser Kurzfassung ist ab Juli erhältlich. Dann sind unter www.zukunftsfahiges-deutschland.de auch französische, spanische und portugiesische Kurzfassungen herunterzuladen. In der Kurzfassung sind Hinweise auf weitere Materialien zu finden, die bei unseren Partnern »Brot für die Welt« und Evangelischer Entwicklungsdienst zu beziehen sind.

Gruppen, die Veranstaltungen zu einem zukunftsfähigen Deutschland planen, können mit der kleinen BUND-Ausstellung »Leitbilder für einen Kurswechsel« visuell punkten (mehr dazu in der Rubrik »Material« auf www.bund-intern.net).

Eine große Ausstellung haben unsere Partner produziert. Auf dem Evangelischen Kirchentag in Bremen hatte sie Premiere – und fand großen Zuspruch. Die Ausstellung »Ich packe meinen Koffer« steht ab Spätsommer auch den BUND-Gruppen zur Verfügung. Mehr dazu in der Septemberausgabe der BUNDSchau.

Kontakt: norbert.franck@bund.net

